

Mein Name ist Martin Breun, ich bin hier vor Ort Saatzüchter und Landwirt. Wenn die Südumfahrung kommt, werden meine und viele Felder anderer Landwirte von der Straße in kleine Teile zerschnitten, die wir dann nicht mehr mit unseren Maschinen bearbeiten können. Der Flächenverbrauch für Straßen und Siedlungen ist dabei in Herzogenaurach schon doppelt so hoch wie im Rest von Bayern. Viele sind dadurch in ihrer Existenz bedroht. Aber auch für Sie Bürgerinnen und Bürger sind unsere Felder wichtig: Bei Rekord-Hitze brauchen wir jede bewachsene Fläche, um die Stadt abzukühlen. Der Erhalt guter, aufnahmefähiger Böden schützt bei Starkregen vor Überflutungen. Und in Zeiten, in denen die Lebensmittelpreise aufgrund von Dürren immer weiter steigen, müssen wir auf regionale Produktion setzen. Doch durch den Straßenbau werden Wälder abgeholzt und die Böden verdichtet, sodass dort nichts mehr wächst. Liebe Herzogenauracher: Ein NEIN zur Straße erhält die regionale Landwirtschaft und schafft bessere Aussichten für Katastrophenschutz und Naherholung.

© Martin Breun

Weil wir sonst unsere Heimat und Böden verlieren.

Martin Breun, Landwirt



Damit Herzogenaurach bleibt.

Rentnerin mit 8 Enkelkindern

Stimmen Sie am 08.10.2023 mit Nein gegen die Südumfahrung. Für unser schönes Herzogenaurach.

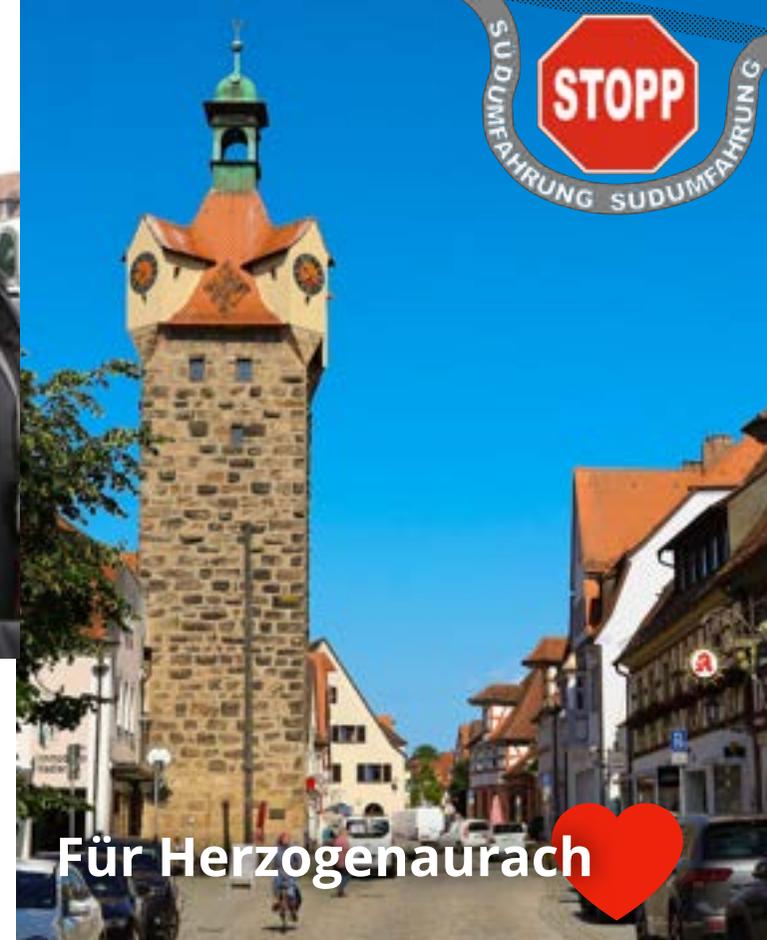
Mehr Infos:



www.stopp-suedumfahrung.de

Stopp Südumfahrung ist eine Bürgerinitiative mit der Unterstützung von zehn Verbänden und Parteien

V.i.S.d.P.: Robert Ehrhardt, Erlenstraße 12, 91074 Herzogenaurach



Für Herzogenaurach



Nochmals Nein zur Südumfahrung

Intakte Naherholung

Lebendige Innenstadt

Heimat für unsere Kinder erhalten

Regionale Landwirtschaft bewahren

Menschen vor Ort schützen



Damit uns nicht das Geld für Schulen und Kitas ausgeht.

Familie H.

Die Berechnung der Straßenkosten von 75 Millionen Euro ist bereits über 10 Jahre alt. Durch die Inflation und die gestiegenen Baustoffpreise müssen wir mit einem vielfachen der Kosten für die Südumfahrung rechnen – Geld, das die Stadt nicht hat und das uns in diesen unsicheren, teuren Zeiten für Schulen, Kitas und die Menschen fehlen wird. Wir brauchen mehr Ausstattung und Personal für unsere sozialen Einrichtungen. Und auch unsere Lebensqualität würde leiden: Beim Bau der Südumfahrung wird es mehrere Jahre eine Großbaustelle geben und die Naherholung wird für immer zerstört. Wo sollen unsere Kinder noch Natur erleben?

Die Südumfahrung ist ein großer Fehler. Sie endet im Zentrum und wird so die reinste Einflugschneise für noch mehr Verkehr in der Innenstadt. Ich bin überzeugt, dass die Südumgehung mehr Fahrer von der Autobahn und auch aus dem Landkreis Fürth anzieht und so zu einer generellen Mehrbelastung in Herzogenaurach führt – das bestätigen auch die Planungsunterlagen. Außerdem: alle Orte wollen irgendwann eine Ortsumfahrung. So wird aus Landschaft Autobahn. Wir brauchen eine nachhaltige Entlastung: in Niederndorf und in ganz Herzogenaurach!

Mehr Verkehr auf diesen Straßen durch die Südumfahrung:



Weil ich keinen Verkehrskollaps im Zentrum will.

Christina Grübler, Geschäftsinhaberin



Weil sonst weiter über die Menschen hinwegregiert wird.

Robert Erhardt, Feuerwehrmann

Die Mehrheit hat letztes Jahr bereits mit Nein gestimmt, doch die Regierenden haben sich gegen den Bürgerwillen gestellt. Seitdem ist nicht die kleinste Entlastung für Niederndorf realisiert worden. Sowohl die Anträge auf ein nachhaltiges Verkehrskonzept mit Verkehrsberuhigung in Niederndorf, als auch der Vorschlag eines Bürgerforums wurden mehrheitlich vom Stadtrat abgeblockt. Das hat zu einer gesellschaftlichen Spaltung geführt. Hier werden wichtige Aufgaben der Politik nicht wahrgenommen: die Gesellschaft wieder zu einen und gemeinsam an einer modernen Infrastruktur zu arbeiten. Eigentlich müssten wir schon seit einem Jahr den ÖPNV und das Radwegenetz ausbauen. Denn: Wer holt sich ein Deutschlandticket, wenn die Busverbindungen zur Arbeit so schlecht sind? Wer steigt schon auf das Fahrrad, wenn die Fahrradwege zu gefährlich sind? Das ist es, was wir von der Politik erwarten: eine moderne Infrastruktur, die wir so dringend brauchen.